

07.03.2023

Die **agswn**, die *Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Notärzte e.V.*, feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Am 10./11.03.2023 findet in Baden-Baden die 37. Notfallmedizinische Jahrestagung statt.



Klinikreform mit kaum absehbaren Folgen für die präklinische Notfallmedizin

Die Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Notärzte e.V. (**agswn**) wirkt in vielfältiger Weise an der Verbesserung der notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland mit. Mit großer Sorge stellen die Mitglieder des Vorstandes fest, dass potenzielle Auswirkungen der geplanten Krankenhausreform auf die Versorgung insbesondere im Notfall bisher offenbar zu wenig wahrgenommen werden.

Längere Transportwege und –zeiten

Gut nachvollziehbar ist, dass sich mit der Einschränkung des Spektrums vieler Krankenhäuser in der Fläche die ohnehin schon vielfach prekäre Lage bei der Suche nach aufnahmebereiten Kliniken weiter verschärfen wird. Gerade bei zentralen notfallmedizinischen Krankheitsbildern wie Herzinfarkt, Reanimation, Schlaganfall, Polytrauma und Schädel-Hirn-Trauma wird die geforderte Maximaldauer von 60 Minuten für die gesamte präklinische Versorgung (Anfahrt, Zeit vor Ort und Transport) bis zum Erreichen einer geeigneten Zielklinik noch schwerer einzuhalten sein. Zusätzlich resultieren aus längeren Transportwegen auch längere Bindungszeiten der eingesetzten Rettungsmittel, sodass zur Aufrechterhaltung der präklinischen Notfallversorgung in vielen, insbesondere ländlichen Regionen eine Erhöhung der Rettungswachenstandorte sowie der vorgehaltenen Einsatzfahrzeuge nebst qualifiziertem Personal unumgänglich ist – bei vielfach bereits spürbarem Fachkräftemangel. Für viele Krankheitsbilder wie exemplarisch die oben genannten ist neben dem raschen Eintreffen der Einsatzkräfte am Notfallort auch die schnellstmögliche Weiterbehandlung in geeigneten Kliniken wesentlich nicht nur für die Genesung, sondern in einem Teil der Einsätze auch für das Überleben der Patienten.

Kliniken als Ausbildungsstätten für Notärzte und Notfallsanitäter

Der Erwerb verschiedener Qualifikationen ist an Weiterbildungsmöglichkeiten in den Krankenhäusern gekoppelt, so auch bei der Ausbildung von Notärztinnen und Notärzten sowie Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern. Bereits jetzt stellen die Ausbildungsplätze für die geforderten Inhalte der notärztlichen Ausbildung ein Nadelöhr in der Nachwuchsqualifikation dar (Baden-Württemberg, Saarland: 6 Monate in der Intensivmedizin, Anästhesiologie oder interdisziplinären zentralen Notfallaufnahme / Rheinland-Pfalz: 3 Monate ganztägige Weiterbildung in einer Intensivbehandlungsstation oder in der klinischen Anästhesiologie). Auch bei den Notfallsanitätern findet etwa ein Sechstel der 3-jährigen Ausbildung in Kliniken mit entsprechendem Leistungsspektrum und den genannten Akutbereichen statt (mehr als ein Viertel der praktischen Ausbildung).

„Nebenwirkungen“ der Krankenhausreform

Die oben genannten Punkte müssen aus Sicht der **agswn** bei der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen in den Bundesländern zwingend Beachtung finden, wenn die präklinische Notfallversorgung durch Notärzte und Rettungsdienste in einer ohnehin schon angespannten Gesamtsituation nicht vor unlösbare Herausforderungen gestellt werden soll. Keinesfalls dürfen Krankenhausreformmaßnahmen zu Lasten eines anderen Sektors des Gesundheitswesens oder der Notfallpatienten erfolgen.

Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Notärzte e.V. - agswn

Die **agswn**, die Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Notärzte e.V., wurde im Juli 1983 gegründet und hat mittlerweile über 2.000 Mitglieder. Sie nimmt die Interessen der Notärzte in den Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland wahr. Mit den anderen Länder-Arbeitsgemeinschaften bildet sie die BAND e.V. (Bundesvereinigung der Arbeitsgemeinschaften der Notärzte Deutschlands).

Weitere Informationen zur **agswn** finden Sie unter www.agswn.de

Ihre Ansprechpartner:

Prof. Dr. med. Matthias Fischer, 1. Vorsitzender

Priv.-Doz. Dr. med. Harald Genzwürker, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:

agswn e.V. Geschäftsstelle, Anthea Rozakis-Siu

Rita-Maiburg-Straße 2, 70794 Filderstadt

T: +49 711 72257657 / F: +49 711 70072418

E-Mail: geschaeftsstelle@agswn.de